

1/2014

 **boote polch**
TRABEN - TRARBACH

 **boote polch**
SWITZERLAND

Nimbus

LUST AUF FREIZEIT

DIE NEUE NIMBUS 405 COUPÉ




NIMBUS BOATS


STOREBRO
TRUE SCANDINAVIAN

PARAGON
YACHTS



Boote Polch Winterevent 2012: Paragon 31 und 25 auf der Mosel

VORWORT

LIEBE FREUNDE DES WASSERS-SPORTS IN DER SCHWEIZ UND DEUTSCHLAND

Die Firma Boote Polch und ihre Schweizer Seenpartner möchten Sie zum zweiten Mal in diesem Jahr ein wenig über die Neuigkeiten rund um Nimbus, Storebro und Paragon informieren. Jetzt, wo Herbst und Winter Einzug gehalten haben, ist es Zeit für einen kleinen Rückblick in den Sommer 2013. Trotz des wettermäßig bescheidenen Frühjahrs, haben alle Händler durchweg eine Erhöhung der Betriebsstunden bis zum Einwintern festgestellt. Woran liegt das? Wir können es leider nicht sagen, aber wir freuen uns natürlich, dass die Kunden ihre Nimbus Boote nutzen und genießen.

Viele Eigner haben dieses Jahr auch große Touren unternommen. Meist von Traben-Trarbach aus sind sie gestartet um auf dem Kiel einer

Nimbus 365 Coupé mit der Familie rund um den Stiefel bis nach Kroatien zu fahren, oder die englische Küste bis Schottland zu erforschen, oder wie ein Eigner mit seiner „Cybele“ in seinem Bericht in dieser Ausgabe schreibt, 900 Meilen Meer und 800 Meilen Flüsse und Kanäle zurücklegt; unter Schweizer Flagge!!!

Ein besonderes „Schmankerl“ in 2014 wird sicher die Vorstellung der neuen und sensationellen Nimbus 405 Coupé sein, die ihre Weltpremiere im Januar auf der „boot 2014“ in Düsseldorf feiert.

Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen.



EINLADUNG ZUR WELTPREMIERE

HIGHLIGHT AUF DER BOOT 2014

Endlich ist es soweit - Vorhang auf für die neue Nimbus 405 Coupé auf der Boot 2014.

Der große Erfolg der kleineren preisgekrönten Coupé-Modelle Nimbus 335 und 365 veranlasste den schwedischen Bootshersteller Nimbus, ein neues, größeres Coupé Model zu entwickeln und auf der Boot 2014 die mit einer Weltpremiere der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Nimbus Werft im schwedischen Mariestad, eine der modernsten, saubersten und umweltfreundlichsten Werften in Europa, baut das Schiff ganz treu dem Motto „Made in Schweden“.

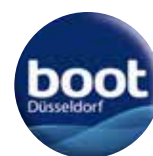
Das neue Modell besticht durch eine moderne Optik mit cleveren, funktionalen Lösungen und besitzt viele Merkmale, die den kleineren „Schwestern“ ähnlich sind. Einige Beispiele sind das beliebte „side-walk“ Konzept mit der seitlich flächenbündigen Schiebetür an Steuerbord, welche dem Steuermann ermöglicht, das Boot auch von Deck aus zu bedienen, eine breite einteiligen Windschutzscheibe und ein großes elektrisches Schiebedach. Nicht vergessen darf man zudem die gewohnten hervorragenden Fahreigenschaften bei jedem Wetter.

Die Nimbus 405 Coupé bietet natürlich auch viele neue Lösungen. Dazu gehören die moderne LED, Beleuchtung, die enorm große Anzahl an Lichtbändern im Vorschiff, die D-Säule im neuen Design mit integrierter Belüftung, eine komplett verglaste Salontür, ein elektrisch

betriebener Tisch auf dem Achterdeck, eine Motorraumventilation mit aktiver Entlüftung, eine Pantry im neuen Design. Und es gibt vieles mehr zu entdecken ...

Auf dem Nimbus Stand in Halle 5 werden vom 18. – 26.1.2014 außerdem die kleineren Coupé-Modelle Nimbus 335 und 365 sowie die Paragon 25 gezeigt.

Eine Premieren Feier mit einem attraktiven Rahmenprogramm findet am 18.01.14 um 11 Uhr statt zudem Sie Nimbus und Boote Polch herzlich einlädt.





27 Coupé - 1993



31 Coupé - 1996



310 Coupé - 1997



280 Coupé - 1998



345 Coupé - 1999



320 Coupé - 2003



350 Coupé - 2003



380 Coupé - 2004

NIMBUS COUPÉ - EINE ERFOLGSGESCHICHTE

20 JAHRE NIMBUS COUPÉ BOOTE: VON DER 27 ZUR 405 COUPÉ

Anfang der neunziger Jahre erkannte man bei Nimbus in Schweden einen neuen Trend zu Schiffen mit geschlossenem Deckshaus. Kernmerkmale wie Schiebetüre, Glasschiebeluken, Salon und Küche auf der Ebene des Fahrstandes waren die Grundmerkmale, die dieses neue Schiffskonzept prägen sollten. Das bis dato dominierende Wohnraumkonzept der skandinavischen Schiffe mit Achterkajüte wurde schnell von dem funktionelleren Konzept der Coupé überholt.

Es folgten Erfolgsmodelle wie 310, 320 Coupé, die über 800-mal gebaut wurden oder auch das Flaggschiff bis 2011, die Nimbus 380 Coupé. Sowohl Design als auch Konzept waren sehr ähnlich, nur die Größe der einzelnen Modelle variierte.

Der Name Coupé wurde durch diese Modelle der Inbegriff für diesen Schiffstyp und ist das Pendant zu den typischen Booten im mediterranen Design oder amerikanischer Herkunft. Auch diese Schiffe nennen sich heute oft Coupé, da sie mit festem Dach Ähnlichkeiten zu dem Konzept der Nimbus haben. Ihr Konzept ist aber nicht darauf ausgerichtet sich im Salon auch bei schlechter Witterung wohl zu fühlen.

Mitte 2000 entschied das Nimbus Management dieses Coupé Konzept zu erneuern, ohne die wichtigsten Merkmale zu verändern. Im Gegenteil, man suchte nach Lösungen, die das Produkt noch verbessern würden.

Die neue Generation Coupé war geboren



365 Coupé - 2009

2009 startet die Nimbus 365 Coupé, gefolgt von der 335 Coupé. Vom Grundkonzept Coupé wurde nicht abgewichen. Neu sind vor allem:

- ▶ Asymmetrisches Design mit „sidewalk“ (breiter Gangboard an Steuerbord)
- ▶ „Van Door“ als Seitentür und tiefliegender Gangboard

- ▶ Moderne reduzierte, aber nicht zeitlose Linien
- ▶ Panorama Frontscheibe
- ▶ Verdeckte Scheibenwischer mit Waschanlage
- ▶ Neue Materialien im Interieur
- ▶ Weniger Holz, aber dennoch genug, um den maritimen Charakter nicht zu verlieren

Die größten Änderungen sind aber die technischen:

- ▶ 11,5 m Schiff mit einem Motor und die damit verbundenen niedrigen Betriebskosten
- ▶ Gekapselter Motor und damit das leiseste Schiff auf dem Markt
- ▶ Komplette in Sandwich gebaut und damit Vorreiter in Sachen akusti-

scher und thermischer Isolierung

- ▶ Verbunden mit dem Vakuuminfusionsverfahren leicht und dennoch steifer als je zuvor

- ▶ Der gesamte Produktionsprozess ist umweltfreundlicher als bei jedem anderen Hersteller auf dem Markt - Umweltfreundlich von Produktion bis zur Nutzung

Der Erfolg der neuen Nimbus Coupé spricht Bände:



- ▶ Im Januar 2013 wurde die 100-ste 365 Coupé am Lago Maggiore ausgeliefert
- ▶ Die Nimbus 335 hatte dieses Jubiläum, obwohl später gestartet, bereits Mitte 2012
- ▶ 6 Stück 365 Coupé werden in Istanbul als Private Taxiboote am Bos-

perus genutzt, Laufleistung über 2000 Stunden pro Jahr.

- ▶ 2011 umrundete ein Kunde von Traben-Trarbach aus mit seiner neuen Nimbus 365 den Italienischen Stiefel
- ▶ 2013 umrundete ein Kunde von Traben-Trarbach aus mit der Nimbus 365 Guernsey
- ▶ Die 335 Coupé ist sehr beliebt auf allen Schweizer Seen und dem Bodensee und zählte 2012 mit über 10 Neubooten zu den erfolgreichsten Modellen (30-40 Fuß)
- ▶ Deutschland und Schweiz sind seit Beginn an einer der stärksten Coupé Märkte, somit wurden seit 2009 über 50 Nimbus 335 und 365 Coupé ausgeliefert

Die anlässlich der Boot 2014 präsentierte Nimbus 405 Coupé verkörpert die 20-jährige Coupé-Erfahrung mit den Möglichkeiten, die sich einem Designer eröffnen wenn er 13x3,9 m zu Verfügung hat.

Superior Design, Made in Schweden



Ein unvergleichbarer Wohnkomfort verbunden mit einem warmen, aber modernen Ambiente wie es bis dato noch von keinem skandinavischen Hersteller präsentiert wurde.

Das Skandinavien die besten und qualitativ hochwertigsten Boote bauen ist kein Geheimnis und brachenweit bekannt. Es hat mit den extremen Wetterbedingungen und den oft schnell wechselnden Wetterbedingungen zu tun, dass die Schiffe einfach besser sind, als andere auf dem Markt. Seit der neuen Generation Coupé sind Nimbusboote noch super schick dazu: Der Nimbus Interne Designer Joacim Gustavsson,

dessen Handschrift alle neuen Coupé, aber vor allem die 405 tragen, hat mit der Neuen Generation einen Meilenstein im skandinavischen Bootsbaus gesetzt.

Die 405 setzt Maßstäbe und ist das neue Flaggschiff der Nimbus Coupé Reihe.

Boote Polch ist sehr stolz, solch eine nachhaltige und innovative Bootsmarke seit 32 Jahren in Deutschland und der Schweiz vertreten zu dürfen!



Alle Infos zur 405 Coupé
<http://bootepolch.de/1-1668.html>

NIMBUS MITARBEITER

Das ist das Team der Produktion, das für Sie und uns mit Stolz die Boote baut. Wir werden bestimmt im August nächsten Jahres wieder eine Werftbesichtigung mit Probefahrten planen. Seien Sie dabei, es ist spannend zu sehen, aus wie vielen Einzelteilen und Arbeitsschritten ein Boot besteht.



QUALITÄTSTEST



Jedes Boot welches bei Nimbus die Halle verlässt, wird umfangreichen Qualitätstests und einer Endkontrolle unterzogen. So wird auch jede Nimbus nicht nur auf Dichtigkeit im

Rupfbereich geprüft, sondern vielmehr auch das komplette Deckshaus wird mit feinstem Wasserstaub besprüht, der die Wetterbedingungen und den Regen simuliert.

365 COUPÉ IN DER TÜRKEI



Dies ist ein Ausschnitt aus der türkischen Presse, die Herr Sabancı auf einer Nimbus 365 Coupé zeigt. Die Familie Sabancı zählt zu den einflussreichsten und vermögendsten Familien in der Türkei. Das Boot liegt in Istanbul am Bosperus und wird von der Familie als Taxi-Boot benutzt. Rund um die Uhr steht ein Kapitän auf dem Schiff bereit,

der die Kinder zur anderen Seite zur Schule bringt, die Frauen zum Shoppen, Freunde und Familie ins Restaurant, usw. Es ist die schnellste Fortbewegung in Istanbul, da der Verkehr die Millionenstadt verstopft. Sicher ist es auch eine der sichersten Methoden durch die Stadt zu kommen. Mit einer Nimbus allemal!

ERSTES MODELL DER 405 IN DER SCHWEIZ!

Das seit kurzem erhältliche Modell der Nimbus 405 Coupé im Maßstab 1:20 hat pünktlich vor Weihnachten seinen neuen Besitzer erreicht. Ge-

nau nach Konfiguration, wie die „große Schwester“ aussehen soll! Jetzt kann man jeden Tag zu Hause träumen.





MESSERÜCKBLICK

NIMBUS EVENT 2013

Das diesjährige Nimbus Event fand von Samstag, den 17. August bis Montag den 19. August 2013 statt. Alle Teilnehmer reisten wie geplant aus allen Teilen Deutschlands und der Schweiz am Samstag nach Göteborg, Schweden.

Pünktlich um 13.00 Uhr wurden wir von Jonas Göthberg und dessen Sohn Calle vor dem Novotel in der Hafeneinfahrt von Göteborg, an Bord einer Nimbus 34 Nova und einer Paragon 25 Ranger, empfangen.

Bei schönstem schwedischem Sommerwetter begann eine wunderschöne Ausfahrt. Der Apéro/Sektempfang wurde auf einer typisch schwedischen Schäreninsel eingenommen. Die Teilnehmer genossen anschließend die schwedische Idylle des Schären Gartens mit seinen engen Durchfahrten und dem regen Treiben auf und am Wasser.

In Marstrand, dem Wassersportmekka der schwedischen Westküste, wurden die Boote vertäut und ein für die Gegend typisches Krabbensandwich im besten Restaurant des

Ortes serviert. Nach einem kleinen Verdauungsspaziergang durch die malerischen Gassen der autofreien Insel, wurde wieder Kurs Richtung Nimbus Heimathafen gesetzt. Gegen 17.30 Uhr wurden die Boote im Nimbus Heimathafen Langedrag für die Nacht vertäut. Mit einem leckeren Fleisch- oder Fischgericht klang der Abend im königlichen Yachtclub aus.

Am Sonntag wurde die Gruppe in der Ausstellungshalle in Langedrag von Jonas Göthberg empfangen. Auch an diesem Tag war das Wetter perfekt! Nimbus Wetter mit Regen und Wind um Stärke 6-7. Ideal, um alle Vorführmodelle ausgiebig auf Herz und Nieren zu testen. Die komplette Produktpalette lag für uns bereit und die Boote peitschten durch die kurze Windwelle. Nach dem Mittagessen stand der restliche Tag für die Teilnehmer zur freien Verfügung.

Bereits um 8.30 Uhr ging es am Montag mit Kleinbussen zur Fabrik nach Mariestad. Dies liegt ca. 2 Autostunden östlich von Göteborg. Der Fabrikleiter Jonas Johansson empfing

die Gruppe und gab bei Kaffee und Sandwich eine Präsentation des Werkes. Ebenso wurde erläutert, was Nimbus besonders macht und wie der hohe Qualitätsstandard sichergestellt wird. Bei einer Führung durch die Produktionsanlagen konnten sich alle Gäste selbst einen Eindruck verschaffen. Es wurden sehr viele Fragen gestellt und tief in die Materie eingetaucht. Der Herstellungsprozess vom Rumpfbau, Deckshaus, Elektronik, Möbel und Qualitätskontrolle wurde live vorgestellt. Besonders interessant waren, neben dem Vakuum-Infusionsverfahren der Rumpferstellung, sicher die ersten Eindrücke der neuen Nimbus 405 Coupé. Sowohl Ober- als auch Unterschale wurden uns nicht vorenthalten. Auf dem Rückweg zum Flughafen fand in einem Schlosshotel das Nimbus Event 2013 einen schönen Ausklang.

Es war für alle Beteiligten eine einprägsame, spannende und erlebnisreiche Reise rund um Nimbus Boats und Schweden.

Melden Sie sich gerne zum Nimbus Event Ende August 2014 an.



MESSERÜCKBLICK

HERBSTMESSE BEI BOOTE POLCH TRABEN-TRARBACH

Nicht nur wegen der ausgestellten Boote ist die Herbstmesse an der Mosel etwas ganz besonders. Traben-Trarbach und die steilen Hänge der Mosel zeigen bei schönem Wetter ihre volle Farbenbracht und liefern auch den ersten Federweißen des Jahres. Dazu ein Stück hausgemachten Speckkuchen und deftige Suppe. Viele Besucher nutzten das Wochenende wieder für ihren Kurzurlaub. Dazu gab es ausgesuchte

Neu- und Gebrauchtboote in gewohnter Boote Polch Qualität, die auf dem über 9000 m² großen Firmengelände zu bestaunen waren. Die hohe Professionalität hat auch dieses Jahr wieder Kunden mit Fahrverier in ganz Europa angelockt.

Auf Seite 22 erfahren Sie alles zur geplanten Frühjahrsmesse.



MESSERÜCKBLICK

HAUSMESSE MARINA RÜTENEN AG

Zum ersten Mal in dieser Art, fand am 12./13.10.2013 in Beckenried am Vierwaldstätter eine Herbsthausmesse statt. Mit viel Engagement und Herz veranstalteten die Familie Reding und das gesamte Team ein Präsentationswochenende der besonderen Art. Kunden, Freunde und Lieferanten

reisten teils mit ihren eigenen Booten an, um das familiäre Flair und die Professionalität der „marina Rütene AG“ zu erleben.

Nimbus und Paragon wurden von ihrer besten Seite gezeigt und standen auch für Probefahrten bereit.



Jonas Göthberg (NIMBUS), Dirk Kreidenweiß (Interboot), Patric Polch, Wolfgang Fritsch (Boote Polch)



MESSERÜCKBLICK

INTERBOOT 2013

Die diesjährige „Interboot“ fand vom 21.-29.9.2013 wie gewohnt in Friedrichshafen statt. Boote Polch und die Seepartner präsentierten in der Halle A5 die Nimbus 335 Coupé und 365 Coupé. Das neue Standkonzept mit der berühmten Schiffstheke ebenerdig, hat sich bewährt. Interessierte Besucher konnten leichter Kontakt aufnehmen und die Beratung auf den Schiffen wurde ruhiger und intensiver. Neben Kunden und Interessenten aus Süddeutschland waren viele schweizer Besucher zu verzeichnen. Wir denken, dass liegt nicht zuletzt daran, dass sowohl die Partnerschaften mit den Seenhändlern, als auch der Name Nimbus in der Schweiz sicher wieder eine große Bedeutung hat. Im Vorfürhafen haben wir die einmalige Gelegenheit genutzt, ein Boot, das für die zivile Nutzung gebaut wurde und ein baugleiches Seerettungsboot zu zeigen. Die Feuerwehr aus Wasserburg am Bodensee zeigte ihre neue Paragon 25 SAR

neben der zivilen Paragon 25. Diese Symbiose löste nicht nur bei den zahlreichen Hafenbesuchern Bewunderung aus, sondern auch Presse und Fachpublikum der Behörden waren begeistert.

Jonas Göthberg, der Exportleiter von Nimbus und Paragon aus Schweden, nahm sich 3 Tage Zeit um ein Gefühl für die Messe, das Publikum und den Bodensee zu bekommen. Dieser faszinierte ihn besonders, da er die Dichte der Boote auf dem See niemals erahnt hätte. (536 km² Bodensee - 5519,1 km² - Värnersee). Bei einem Apéro im Messehafen genoss er zusammen mit der Messeleitung die Abendsonne und das Bodenseefeeling.

Auch Norbert Willeke, ein Mitarbeiter von Boote Polch Traben-Trarbach kam mit seiner Frau zu Besuch und genoss bei einer Ausfahrt die sommerlichen Temperaturen.

MESSERÜCKBLICK

MEDIENTAG DER INTERBOOT

Am 6. August, also knapp 6 Wochen vor der Interboot, fand ein besonderer Medientag, der Messe Friedrichshafen statt. Namenhafte Redakteure und Zeitungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz konnten sich vor Ort ein Bild machen, was die Messe Friedrichshafen bietet. Sie durften bei wunderschöner Sommerwetter auf dem schwäbischen Meer

Erfahrungen im Segeln, Wakeboarden, SUP (Stand-up-paddelboard) und Motorboot sammeln. Auf der Nimbus 335 Coupé bekamen sie eine Vorstellung, was es heißt auf dem Wasser die Zeit entspannt zu verbringen. Besonders begeistert waren die Pressevertreter von der Einfachheit des Manövrierens eines Motorbootes. Wir sind froh, dass wir wieder einen

kleinen Beitrag zur Akzeptanz der Motorboote in der Gesellschaft geleistet haben. Es wäre sehr wünschenswert wenn nicht die Neid-Diskussion im Vordergrund stünde, sondern die Freiheit, Schönheit und die erholsamen Stunden auf dem Wasser.



Christa und Peter Polch am Fototermin leider im Urlaub ...

BOOTE POLCH TRABEN-TRARBACH

PROFESSIONELLER SERVICE AUS EINER HAND

Der Kauf eines neuen oder gebrauchten Schiffes wird oft mit dem eines Autos verglichen. Ein Auto ist aber ein in enorm großer Stückzahl gleich gebautes Produkt. Es werden mehr Prototypen eines neuen Golfs gebaut als Schiffe der größten europäischen Werften pro Jahr. Ein Golf hat auch keine Nasszelle mit Dusche, 2 verschiedene Stromnetze 12 und 220 V, kein Generator, keine Küche, Toilette, Entsalzungsanlage, Sonnenpolster, kein Radar, Echolot und vieles mehr. Zusammenfassend sollte man ein Schiff mehr mit einem Haus vergleichen – einem Ferienhaus, welches nicht ganzjährig genutzt wird und viele individuelle Einbauten und hochmoderne Technik besitzt. Zudem ist das Haus rund um die Uhr Erdbeben und großen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Dieses Haus baut man am besten selbst oder mit guten, professionellen Handwerkern.

Sollte man es gebraucht kaufen ist es meist nicht der Makler der das Haus betreut, sondern eine Auswahl von Handwerkern die es

gebaut haben. Anders als bei dem Auto ist das spezifische Wissen dieser Techniker und Handwerker ein Garant für den perfekten und funktionstüchtigen Zustand. Zudem wird der Werterhalt durch die professionelle Betreuung sichergestellt.

Übertragen auf ein Schiff inspiriert genau dieser Anspruch das Boote Polch Team. Wir sind Makler und professionelle Handwerker in einem. Wir sind Ihr alleiniger Ansprechpartner für alle Wünsche,

rund um Ihr Boot. Aus diesem Grund bringen jeden Winter fast 100 Nimbus- und Storebroeigner ihr Schiff zur Überwinterung nach Traben-Trarbach. Wir sind nicht besser als andere, aber wir kennen Ihre Nimbus oder Storebro besser als andere. Wir überwintern Ihr Schiff nicht nur bei uns, sondern wir tun alles daran, dass das Schiff in der kommenden Saison Ihre Wünsche erfüllt bzw. Ihren Erwartungen entspricht. Das garantieren wir mit dem 18-köpfigen Team von motivierten Technikern und Büroangestellten.



Acht Firmenfahrzeuge garantieren unseren Vor-Ort-Service

EUROPAWEITE EINWINTERUNG

Einwinterung Diese Kompetenz und das Vertrauen schenken uns auch immer mehr Kunden außerhalb unseres Winterlagers in Traben-Trarbach. So zeigt die Karte eine Auswahl der von 2013 eingewinterten Schiffe in ganz Europa.



Punt, Kroatien



Split, Kroatien

Bodensee, Ostsee, Berlin, Adria oder Mallorca
An diesen Orten könnte man den Boote Polch-Servicewagen spotten.

Einwinterung bei Boote Polch
http://youtu.be/71_RMQtUgyw

Winterlager Traben-Trarbach
Bei Boote Polch überwintern 100 Schiffe im Innen- und Außenlager, davon ca. 60 NIMBUS und STOREBRO

SEENPARTNER



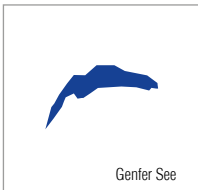
NEUES BÜRO UND WINTERLAGERHALLE ONYX NAUTIC

Wenn Ihnen dieses Gesicht begegnet, dann wissen Sie, dass Sie es mit einem der nettesten und gewissenhaftesten Bootsmechaniker Europas zu tun haben. Herr Denis Tauxe lebt Riva und Nimbus!

seiner schwedischen Frau einen sicher fantastisch organisierten Betrieb.

Neben vielen Riva Kunden, setzen auch Storebro- und Nimbus Kunden auf seine Kompetenz. Gibt es vielleicht demnächst auch die erste Paragon am Genfer See?

Mit seiner neuen Winterlagerhalle und Büroräumen am Genfer See hat er die Werft weiter ausgebaut und führt mit



Genfer See



www.onyxnautic.ch

SEENPARTNER



HAMMER CANTIERE NAUTICO

Herr Renato Hammer hat mit Nimbus einen riesigen Erfolg am Lago Maggiore. Sichtlich stolz zeigt er der Typenprüfungskommission die frisch eingetroffene Nimbus 335 für seinen See.

Renato Hammer war der Organisator, dem hier sicher besonderer Dank gilt! Auch die große Winterlagerhalle wurde besucht und hat auf uns einen bleibenden Eindruck hinter-

Diese Prüfungskommission bestand am 20.11.2013 aus Mitgliedern der Schifffahrtsämter der Kantone Wallis, Neuenburg, Luzern, Bern, Tessin. Die Kommission begutachtete die Nimbus 335 Coupé genau und war von der Qualität der Verarbeitung begeistert. Die Abnahme der Typenprüfung ist somit ohne Beanstandungen erfolgt. Bei einem gemütlichen Abendessen wurde viel maritim diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Besonders spannend war für uns Deutsche der Sprachenmix zwischen Deutsch, Französisch und Italienisch. Es ist wunderbar zu sehen, wie die Sprachhindernisse mit Leichtigkeit überwunden werden. Ein großes Lob an die Schweiz und ihre Besonderheiten. Deutschland kann hier sicher etwas lernen; es muss nicht immer Englisch sein!



lassen. Hier stehen ca. 20 zum Teil über 50 Fuß lange Schiffe im Winterschlaf. Natürlich auch die Nimbus 365 Coupé!

Die neue Nimbus 335 Coupé wird bis zu ihrer Auslieferung im Frühjahr 2014 in der Ausstellungshalle von Renato zu besichtigen sein! Zwei weitere 335 Coupé und eine 365 Coupé sind schon auf dem Weg ins Tessin.



Lago Maggiore



www.hammerc.com



NIMBUS 335 Coupé angeliefert durch Exklusiv-Spediteur VAN DE VETERING

YACHTWERFT FAUL SETZT AUF SONNENENERGIE



Im Oktober 2013 ist der Startschuss für die Montage einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der YACHTWERFT FAUL AG in Horgen am Zürichsee gefallen und am 5. November konnte die Anlage bereits in Betrieb genommen werden. Mittels einer Solarmodulfläche von 742.5 m² können in Zukunft jährlich ca. 118'000 kWh sauberer Strom produziert werden. Dies entspricht dem Strom von immerhin 30 Haushalten der Energiestadt Horgen. Ökologi-

scher Nutzen: CO₂-Reduktion von 102 Tonnen pro Jahr. Insgesamt wurden auf den beiden Dächern der Bootswerft 486 Solarmodule in Ost-West Ausrichtung montiert, welche eine Leistung von 121.5 kWp abgeben. Wir sind stolz, dass nicht nur die Fabrikation von Nimbus Booten und die neuste Antriebstechnologie von Volvo Penta umweltfreundlich sind, sondern auch wir als Nimbus-Händler unseren Teil jetzt dazu beitragen können.



www.faul.ch

NEUES VERLADESYSTEM DER MARINA RÜTENEN AG



NIMBUS 365 Coupé

Marina Rütönen AG in Beckenried hat ein neues System zum Verholen und Verwahren von Booten eingeführt. Hierzu wurde eigens ein neuer Traktor mit besonderer Wendigkeit angeschafft. Spezielle Ständer zum platzsparenden Stauen von Booten im Winterlager wurden von Markus Reding konstruiert und gebaut. Der Traktor von John Deere verfügt über 35PS 4x4, mit Hydraulik vorne und hinten. Somit fahren die Werftarbeiter den Hydraulikwagen

unter die verzinkten Gestelle, die eine Last von max. 10t tragen und mit Auflager leicht an die jeweilige Rumpfform angepasst werden können. Die seitlichen Streben des Hydraulikwagens werden nun mit der Druckluft des Traktors, in die Höhe gefahren. Somit ist das Gestell frei und kann leicht und schnell verfahren werden. Herr Reding kann so Millimeter genau Boote mit einem Gewicht von 20t auf dem Werftgelände manövrieren.



www.marina-ruetenen.ch



MALLORCA – IBIZA – DÉNIA – VALENCIA – IBIZA – MALLORCA

MIT DER STOREBRO 410 COMMANDER AUF SEE

Wie jeden Sommer freuten wir uns bereits früh über die kommenden Ferien, die wir dieses Mal mit einer größeren Tour von Mallorca über Ibiza und Dénia nach Valencia und zurück mit unserer Storebro 410 Commander planten. Nach dem mittelprächtigen Wetter mit häufigen feuchten Unterbrechungen zu Hause landeten wir zu unserer Freude bei prächtigem Sonnenstrahl in Mallorca. Nach dem Einkauf unserer Bordverpflegung wurde das Boot nochmals überprüft, insbesondere der Motor mit Ölstand, Treibstoffvorrat und Wasserfilter. Meine Frau kümmerte sich derweil um die Wettervorhersage, die bei schlechter Prognose, eine entsprechende Umplanung erforderlich gemacht hätte. Diese Umplanung blieb uns jedoch glücklicherweise erspart, da recht gutes Wetter gemeldet wurde, lediglich der Seegang mit einer Wellenhöhe von 1,60 m versprach eine etwas rauere Überfahrt nach Ibiza. Dank unseres neuen Wetterprogramms bekamen wir Windrichtung, Wellenhöhe und Regenwahrscheinlichkeit sehr genau prognostiziert.

Sonntagfrüh legten wir gegen 10.00 Uhr nach einem herzhaften Frühstück in Port Adriano ab und machten uns auf die ca. 60 sm lange Überfahrt nach Ibiza. Nachdem zunächst noch unter Landdeckung eine gemütliche Fahrt begann, änderte sich dies nach Erreichen des Ibiza-

kanals jedoch, und die versprochene Wellenhöhe von 1,60m machten ein schnelles Vorankommen unmöglich. Die normale Marschfahrt von 22-25 kn musste auf 16-17 kn reduziert werden.

Dieser Wellengang machte unserer Storebro keinerlei Probleme, allerdings mussten wir aufgrund der Gischt den Innensteuerstand verwenden. Nach ein paar Stunden war unser 1. Ziel, die Bucht von San Miguel im Nordwesten Ibizas, erreicht und wir konnten an einer vorbereiteten Boje festmachen. Leider stand der Wind für diese Bucht ungünstig, sodass wir fast während unseres gesamten Aufenthaltes durchgeschaukelt wurden. Ein Glück, dass niemand seekrank wurde.

In der Bucht verbrachten wir dennoch schöne Urlaubstage mit Schwimmen, sowie Erkunden der Umgebung. In der Nachbarbucht Benirass kann man einen der schönsten Sonnenuntergänge im Meer erleben mit dem wilden Trommelwirbel von Hippieanhängern begleitet.

Eine Weiterfahrt nach Dénia ließ das Wetter erst 5 Tage später mit ähnlichen Verhältnissen wie bei der vorhergehenden Überfahrt zu. Als wir nach langer Zeit wieder das Festland bei Dénia erblickten, freuten wir

uns schon auf einen ruhigen Hafenplatz. Diese Erwartung wurde mehr als erfüllt; es handelt sich bei der Marina von Dénia um einen neu ausgebauten Hafen mit aller erdenklichen Infrastruktur wie Restaurants, Geschäfte und natürlich maritimen Einrichtungen. Mit einem Aqua Taxi wird man auf bequeme und schöne Art und Weise von der Marina zur Innenstadt befördert. Auch abends war die Atmosphäre schön mit Chill-out Bars und entsprechender Musik und Beleuchtung. Nach 3 Tagen schönen Aufenthaltes brachen wir weiter nach Valencia auf.

Auch hier waren wir wieder auf die hervorragende Seegängigkeit auch bei unruhiger See unserer Storebro angewiesen; eine gemütliche Überfahrt sollte uns wohl nicht vergönnt sein. Die Fahrt ging über 40 sm entlang der langen Sandstrände der Costa Blanca, bis wir schließlich die großen Frachter auf Reede vor Valencia erblickten. Wie klein kam man sich doch mit seinem eigenen Boot vor. Nach Umschiffung des Industriehafens fuhren wir im Osten in den America's Cup - Hafen von Valencia ein. Dort wurden wir sehr freundlich von den Marineros empfangen und bekamen für 20 € pro Tag einen Platz zugewiesen. Der Hafen ist perfekt mit U- und S-Bahn sowohl an die Innenstadt als auch an den Flughafen angeschlossen. Unsere Aufmerksamkeit wurde auf die rege Bautätigkeit im Hafengelände und Umgebung gelenkt, die durch den Bau der neuen Formel-1-Strecke bedingt war. Das war für unsere technikbegeisterte Familie natürlich sehr beeindruckend. Dies war auch der Wissenschaftspark, insbesondere mit dem Oceaneum einschließlich Delphinshow, die bis 23.00 Uhr geöffnet hatte. Auch die kulinarischen Erlebnisse mit einer exquisiten Tapas Bar, sowie die Paella Valenciana rundeten unsere schönen Eindrücke ab. In Valencia luden wir dann noch einen weiteren Feriengast auf und machten uns auf den Weg zurück nach Ibiza.

Das war die längste Wegstrecke unserer Tour, 80 sm, sodass wir uns sehr früh um 7.00 Uhr auf den Weg machten. Nachdem uns die Wellen mit 1,70 m Höhe wieder zu schaffen machten, legte sich das Wetter jedoch nach Erreichen der Hälfte der Wegstrecke und wir hatten den



Rest eine sehr schöne und ruhige Überfahrt. In Ibiza legten wir wieder an unserer bereits bekannten Boje in der Buch von San Miguel an, wo uns bereits Freunde erwarteten. Jetzt war die Bucht vollkommen ruhig und das freie Bojenankern das reinste Vergnügen. Nach weiteren drei Tagen mussten wir dann wieder nach Mallorca aufbrechen, und auch dieses Mal war die Überfahrt mit lediglich 60 cm Wellenhöhe ruhig.

Freude hat uns allen auch die komplikationslose Fahrt unserer Storebro gemacht, die in allen Situationen eine „gute Figur“ machte. © Christoph T.



Alle Infos zur STOREBRO 435 Commander
www.bootpolch.ch/1-1106.html



Schwesterschiffe vor Anker: 410 und 435 Commander

1600 KM MEER & 1500 KM FLÜSSE UND KANÄLE



Yachthafen von Carteret

Traben-Trarbach, Rotterdam, Le Havre, Paimpol, St-Peter Port, Le Havre, Paris und wieder Traben-Trarbach sind einige der Stationen einer rund 1700 Seemeilen langen Fahrt während vier Monaten im Sommer 2013 mit unserer Nimbus 365 „Cybèle“. Schiff und Besatzung (zwei) haben sich bewährt und können es kaum erwarten, im März 2014 Richtung England, Irland und Schottland abzulegen.

Es regnet wie schon seit Wochen als es Anfang Juni in der Polch-Marina in Traben-Trarbach „Leinen los“ heisst. Zwei Tage später fährt Cybèle mit rund 12 Knoten (Rumpfgeschwindigkeit plus Strömung) rheinabwärts. Übernachtungen in angenehmen Marinas wie Köln, Düsseldorf und schliesslich Rotterdam. Letztere, hinter einer Drehbrücke versteckt ist besonders empfehlenswert, da umgeben von einem Supermarkt und Restaurants mit hübschen Terrassen, wo das feine niederländische Bier fliesst.

Eigentlich wollten wir von Rotterdam direkt in die Nordsee fahren, aber das schlechte und vor allem windige Wetter bewog uns über den Maaskanal nach Willemstad, ein ausserordentlich hübsches Städtchen mit kleinen Häusern, die sich im Schutze der alten Stadtmauern zusammendrängen, zu fahren. Nächster Halt Breskens und dann bekam Cybèle endlich – und zum ersten Mal – Salzwasser zu spüren. Die Nordsee zeigt sich von ihrer schönsten Seite, blau und glitzernd von den kleinen Wellen, die ein leichter Nord-Westwind aufwirft. Der Sommer scheint endlich angefangen zu haben. Claudia sitzt auf dem Vorschiff und geniesst Sonne und Wärme während ich Richtung belgische Küste zusteue-

re. Plötzlich ein Anruf auf Kanal 16 auf Englisch: Stoppen, Zollkontrolle. Ein Schlauchboot mit vier uniformierten Zöllnern schiesst heran, etwas erstaunt hier eine Schweizer Flagge zu sehen. Fragen woher und wohin. Ich mache mir etwas Sorgen um meinen (noch) gut bestückten Weinkel-ler. Ein freundlicher Gruss und weg sind sie.

In zwei bis drei Meilen Entfernung fahren wir der belgischen Küste entlang. Dünen, schöne Sandstrände, weniger schöne Orte mit hinter dem Strand aneinandergereihten 10 bis 12stöckigen Hotels und vor allem Ferienwohnungen. Belgien hat nur rund 70 km Küste, also wird sie stark genutzt. Der Hafen Blankenberge wurde uns von einem Traben-Trarbacher Wirt empfohlen wegen der guten Restaurants im Städtchen. Die Marina ist modern eingerichtet mit vielen Besucherplätzen. Am Strand vor der Hochhäusermauer geht es vergnügt und emsig zu. Die Ferien haben in Belgien begonnen. Moules & Frites haben Hochsaison.

Am nächsten Tag heisst es wiederum Gastlandflaggenwechsel – aber diesmal für mehrere Wochen. Dunkerque ist unsere erste Station in Frankreich. Kein besonders freundliches Städtchen. Wie viele Städte an der französischen Ärmelkanal- und Atlantikküste hat Dunkerque oder Dünnkirchen im Zweiten Weltkrieg schwer gelitten. Überhaupt ist dieser Konflikt im Nordwesten Frankreichs noch sehr präsent – Denkmäler, Soldatenfriedhöfe, Gedenkfeiern. Etwas sorglos runden wir am nächsten Tag das Cap Nez-Gris (Kap der grauen Nase) mit dem Ziel Boulogne-sur-Mer. Sorglos, denn ich hatte nicht genügend auf die Gezeitenströmungen geachtet – und fuhr zu Nahe am Kap vorbei. Ein Fehler, den ich



später ein zweites Mal beging mit etwas unangenehmeren Folgen. Aber zurück zur Grauen Nase. Als wir uns näherten wurde das Meer plötzlich unruhig, obwohl der Wind unter 3 Beaufort wehte. Die Wellen wurden immer höher (bis 1,5 Meter) und spitzer. Kein Problem für unsere Nimbus, die sie brav abritt ohne allzu stark zu schlagen. All dies weil hier das Meer gegen den unterseeischen Sockel des Kaps strömt und sich so Wellen aufbauen. Gefährlich für ein Sportboot kann es beim Cap de la Hague und dem Raz Blanchard am nördlichsten Zipfel der Normandie werden. Man spricht hier manchmal vom europäischen Kap Horn. Die Durchquerung dieses Meeres muss genau geplant werden: Übergang von Flut zur Ebbe (also Flut in Dover minus 6 Stunden) und auf keinen Fall Wind gegen Strömung. Und vor allen weit genug umfahren, also 2 bis 3 SM draussen bleiben. Letzteres habe ich versäumt, so dass wir in ein paar zwei bis drei Meter tiefe Gräben gefallen sind. Die Einheimischen sprechen von „machine à laver“, also dem Gefühl sich in einer Waschmaschine zu befinden. Auch hier hat sich unser braves Schiffchen besten gehalten und als wir dann unter strahlender Sonne auf glatter See mit der Strömung Richtung Barneville-Carteret fuhren, war der kurze Schrecken (fast) wieder vergessen.

Wieder zurück nach Boulogne-sur-Mer von wo aus wir die bekannte Fischerhäfen Dieppe und Fécamp und schliesslich Le Havre ansteuern. Letztere Stadt ist nicht sehr attraktiv mit zwei Ausnahmen: les „Portes de

l'Océan“ und das impressionistische Museum André Malraux. „Türen zum Ozean“ ist der Name eines Quartiers ganz am Meer, das kurz nach dem Zweiten Weltkrieg auf diesem zerbombten Areal von dem Architekten Auguste Perret wieder aufgebaut wurde. Er hatte nur Beton zur Verfügung. Das Resultat ist genial und immer noch hochmodern.

Cherbourg, Cap de la Hague und Granville, die letzte Stadt de Normandie vor der Bretagne. Am frühen Morgen in strahlender Sonne passieren wir die Bucht des Mont-St-Michel. Am Horizont wächst der von einer Kathedrale gekrönte Berg aus dem Meer. Mit dem Schiff nahe hinfahren kann man nur bei sehr hohen Fluten. Eigentlich wollten wir zwischen den idyllischen Chausey-Inseln übernachten. Es ist jedoch Hochsaison und jede Boje ist fünf oder sechsfach besetzt. Erste Bretagne-Etappe ist St-Malo, wo Europas höchste Tiden (über 13 Meter) fluten. Und trotzdem ist es einer der wenigen Häfen, die sich bei jedem Tidenstand anlaufen lassen. Die meisten sind nur zwei bis drei Stunden vor und nach der Flut über eine Schleuse oder einfacher über eine Schwelle erreichbar (damit im Hafen genug Wasser bleibt). Unser letztes Ziel in der Bretagne ist die Bucht von Lézardrieux kurz nach Paimpol. Hier erleben wir eine Strömungsgeschwindigkeit bei Flut von 8 Knoten. Ein schwach motorisiertes Segelschiff versuchte vergeblich von seinem Platz fortzukommen.



Zeit für die Heimreise mit einer der schönsten Etappen: St-Peter Port in Guernsey. Im Nebel aber auf fast glatter See gleitet Cybèle mit 20 Knoten über den westlichen Ärmelkanal. Plötzlich vor uns bricht der Nebel auf und wir sehen die hellen Felsen, die uns in die Wasserstrasse zwischen Guernsey und Herm in den Hafen weisen, auch er nur ein paar Stunden vor und nach der Flut offen. Mit unseren Klappfahrrädern fahren wir die rund 14 km lange und 6 km breite Insel ab. Landschaften, Aussichten und freundliche Insulaner zum Begeistern. Das Essen etwas weniger, wie üblich in angelsächsischen Gefilden.

Rückfahrt nach Cherbourg über das Cap de la Hague, diesmal problemlos in 4 Meilen Entfernung. Auf dem Weg nach Le Havre bleiben wir zwei Nächte in Port-en-Bessin. Vorgesehen war nur eine, aber dieses hübsche Städtchen mit seinem kleinen nur bei Flut erreichbaren Hafen hielt uns länger fest. Noch ein Halt in Deauville, sicher die eleganteste Etappe unserer Reise. Dann gilt es Abschied nehmen vom Meer. Von der Mündung der Seine bis Traben-Trarbach trennt uns noch eine Kleinigkeit von rund 170 Schleusen, von grossen 170 Meter langen Becken bis zu den kleinen im Freycinet-Format (rund 38 x 5,5 m) mit Selbstbedienung und Tunnels, da-

von einer 5 km lang. Nur noch ein Wort zu unserer spektakulärsten Etappe: Paris. Der Yachthafen Port de l' Arsenal liegt im Herzen der Stadt, 10 Minuten zu Fuss von Notre-Dame. Die direkte Schleuse zwischen Hafen und Seine war in Reparatur, so dass wir nur über die Kanäle St-Denis und St-Martin mit über einem Dutzend Schleusen zum Hafen kamen. Die Fahrt im eigenen Schiff mitten durch Paris auf einem fast 150jährigen Wasserweg, durch Tunnels, Schleusen und Drehbrücken, die den Grossstadtverkehr aufhalten, ist ein Erlebnis besonderer Art.



Kanal De Rhin



Tunnel bei Paris



Paris Seine

WAS ES DAZU BRAUCHT?

Vor allem braucht es Zeit. Vier Monate ist ein Minimum. Mit einer kleinen Motoryacht geht man nicht bei jedem Wetter auf See. Manchmal heisst es ein, zwei, drei Tage warten, bis die Wellen auf ein vernünftiges Mass (<1 Meter) zurückgehen. Das Schiff hält mehr aus, nicht aber die Mannschaft. Dann braucht es ein seegängiges Schiff, dessen Überwasserhöhe nicht 3.50 Meter überschreitet. Doppeltes elektronisches Kartenmaterial für das Meer: Wir brauchten Navionics-Karten für den eingebauten Plotter und für den iPad, wobei die hohe Qualität des Apple-Schirmes besonders angenehm ist. Für das iPhone gibt es ungemein praktische Apps, zum Beispiel Tides-Planner von Imray, Windfinder oder Météo Marine. Wer in den 70er und 80er Jahren in dieser Gegend gesegelt ist und sich mühsam seine Informationen und Positionen zusammensuchen und –zeichnen musste, ist von diesen elektronischen Heinzelmännchen überwältigt. Dann diverse Hafenfürer Nordsee und Ärmelkanal: Der im Imray-Seekarten-Verlag erschienene Führer „La Manche – côte anglaise, îles anglonormandes et côte française“ (gibt's wahrscheinlich auch auf englisch) ist besonders empfehlenswert und

enthält neben seefahrtstechnischen auch touristische Informationen. Für die Kanäle in Frankreich ist natürlich die Kollektion „Fluviacarte“ unumgänglich, auch wenn sie teilweise überaltert ist. Obwohl wir in der Hochsaison fuhren, hatten wir ausser auf dem Chausey-Archipel nie Platzprobleme. Die Hafengebühren für ein 11M-Schiff liegen am Meer zwischen 30 und 40 Euros (Strom, Wasser und Duschen inbegriffen). Waschalons gibt es überall. In Frankreich natürlich besonders empfehlenswert die schönen Märkte, die mehrmals die Woche in allen kleinen und grossen Städten stattfinden. Das Angebot ist dort so reich, dass sowohl der Schweizer als auch die Deutsche das Gefühl hatten, aus einem – gastronomisch gesehen – Entwicklungsland zu stammen. Das Meer ist sauber und recht warm (bis 20°C) und die Strände sind die schönsten Europas. © Walter F.



www.bootepolch.de/1-48.html



SAFE AND RESCUE

WORKBOATS

Nach der unglaublich guten Resonanz auf die Paragon 25 Feuerwehrboote in Brunnen (Vierwaldstätter See) und Wasserburg (Bodensee D), entschieden sich Boote Polch und Marina Rüttenen den besonderen Bedürfnissen der behördlichen Kunden gerecht zu werden. Im ersten Schritt wurde auf der Messe „suissepublic“ in Bern die P25 SAR aus Brunnen dem Schweizer Fachpublikum vorgestellt. Eine eigens entwickelte Internetseite für Deutschland (www.workboats.de) und der Schweiz (www.workboats.ch) wurde Mitte des Jahres online gestellt. Zudem wurde die Paragon 25 SAR der Feuerwehr Wasserburg anlässlich der „Interboot 2013“ der Öffentlichkeit und Behörden zugänglich gemacht. Die Mar-

ke Fester und der Rescuerunner ergänzen das Angebot, so dass jede Stadt, Gemeinde und Behörde das passende Boot bei „workboats“ findet. Wenn also Ihre Feuerwehr, Wasserrettung, Polizei, Militär, Naturschutzbehörde, usw. ein neues Boot plant, dann informieren Sie uns doch bitte. Wir haben durch die gesamte Gruppe die nötige Erfahrung und das Know-How für diesen besonderen Kundenkreis.



Alle Infos hier:
www.workboats.ch

DLRG

NEUANSCHAFFUNG MEHRZWECKBOOT



Federführend in der Beschaffung für die DLRG Traben-Trarbach konnte Boote Polch mit Hilfe von Spendengeldern ansässiger Unternehmen ein neues Rettungsboot anschaffen. Sicher sind diese Spenden in den besten Händen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

FEUERWEHR TRIER

REPOWERING VOLVO-PENTA D4-300



Bereits letzten Winter wurde der Motor des Feuerwehrbootes in Trier getauscht. Als einer der größten Volvo-Penta Händler Deutschlands, wurde in der Werft in Traben-Trarbach der defekte Motor durch einen Volvo-Penta D4 mit 300 PS ersetzt!

WEIHNACHTSMANN FÄHRT 365 COUPÉ



Im tiefsten Winter 2013, kurz vor Weihnachten brachte der Weihnachtsmann persönlich den Schlüssel für eine Nimbus 365 Coupé. Die neuen Eigner staunten nicht schlecht, da das Boot eigentlich erst im Januar geliefert werden sollte. Es kam aber dann doch 2 Stunden, bevor der Weihnachtsapéro bei Marina Rüttenen am Vierwaldstätter See stattfand!

BABY AN BOARD



Das wohl jüngste Crewmitglied einer Nimbus 365 Coupé! Schaut aus, als würde Bootfahren auch in diesem Alter unheimlich Spaß machen!

HUND AN BOARD



Der Bordhund auf seinem Lieblingsplatz auf dem Vorschiff einer 365 Coupé am Vierwaldstätter See!

DER NEUE BOOTE POLCH KALENDER



Möchten auch Sie den beliebten Boote Polch Tischkalender, dann senden Sie uns doch kurz eine Mail an info@bootepolch.de oder info@bootepolch.ch

NEUE VIDEOS



BOOTE POLCH AUF YOUTUBE

Besuchen Sie uns auf unserem Youtube Kanal unter: www.youtube.com/bootepolch

- ▶ Die Produktion in Maristad
- ▶ Die Neue Nimbus 405 Coupé
- ▶ Portrait des Modellbauer der Nimbusmodelle
- ▶ Die Paragon 31
- ▶ „NIMBUS Made in Sweden“ auf deutsch
- ▶ Einwinterung bei Boote Polch



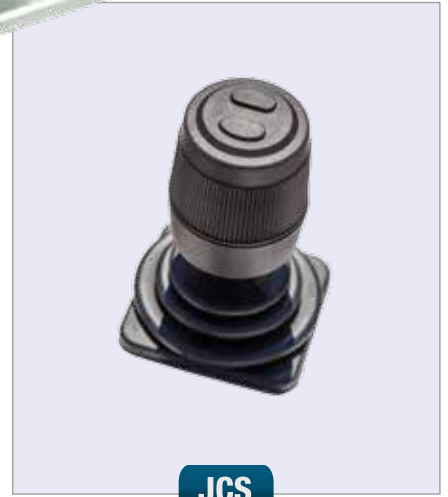
www.youtube.com/bootepolch



SMART



DUAL BAND



JCS

YACHTCONTROLLER

SORGLLOS ANLEGEN

Mit 15 Jahren Erfahrung ist das fortschrittlichste und sicherste Steuerungssystem zum Anlegen Ihrer Yacht auf dem Markt.

Komfort, Zuverlässigkeit, Genauigkeit

Installieren Sie ein Yachtcontroller Produkt auf Ihrer Yacht und genießen Sie den Komfort und die Sicherheit während dem Manövrieren und Anlegen.

Bereits mehr als 7500 Yachten weltweit genießen die Vorteile der Yachtcontroller Funkfernbedienungen. Sie ist die Basis für das neueste innovative Produkt aus der Yachtcontroller Familie.

Der NEUE Joystick JCS Plus

Er hat ein innovatives und ergonomisches Design. Er garantiert eine einfache, nachrüstbare und intuitive Steuerung für Motoren, Bugschraube, Heck-

schraube und Ankerwinde. Die schwierigsten Manöver sind mühelos mit zwei Finger zu bedienen. Steuern Sie Ihr Boot präzise und entspannt mit nur einer Hand. Risiko- und gefahrloses Manövrieren und Anlegen wird zum Kinderspiel.

Der Joystick JCS Plus ist kompatibel mit allen gängigen Motoren, Antriebssystemen und Weften und ist an bis zu 5 Steuerständen installierbar.

Kümmern Sie sich um Ihr Passagiere, Yacht Controller kümmert sich um das Manövrieren!

Yacht Controller - die beste Technologien für leichtes, praktisches und sicherer Anlegen.

Jetzt Testen, fragen Sie Ihren Händler!



JCS plus

Alle Infos hier:
www.yachtcontroller.de



TERMIN: 5. + 6. APRIL 2014

BOOTEPOLCH HAUSMESSE FRÜHJAHR 2014



Die Bootssaison wird an der Mosel eröffnet, denn am 5. und 6. April 2014 ist es wieder soweit: Wir laden Sie herzlich zu unserer Frühjahrs-Hausmesse ein.

Unser Familienunternehmen, das seit über 30 Jahren die schwedische Bootsmarke Nimbus und auch andere Marken der Nimbus Group wie Storebro und Paragon sehr erfolgreich vertreibt, verfügt über sehr große Erfahrung mit diesen hoch qualitativen skandinavischen Booten.

Die Nimbus-, Storbero und Paragonboote sind bekannt für höchste Qualität „Made in Sweden“ und hervorragende Fahreigenschaften. Besucher sind herzlich eingeladen, an Bord zu kommen und von dem zuverlässigen Service und der jahrzehntelangen Erfahrung im Wassersport von Boote Polch zu profitieren.

Auf der Hausmesse wird das aktuelle Nimbus Neuboot-Programm gezeigt. Der Schwerpunkt liegt bei den Coupe-Modellen der „Neuen Generation“: Nimbus 335 Coupe und dem größeren Schwesterboot Nimbus 365 Coupé. Die in 2014 erstmalig vorgestellte Nimbus 405 Coupé wird auch an diesem Event Ihre Premiere an der Mosel feiern. Ebenfalls gezeigt werden die Paragon 25, als auch die einzigartige Storebro 435 Commander. Im eigenen Yachthafen liegen die

Schiffe für Probefahrten bereit. Sollte Ihnen ein bestimmtes Modell schon im Vorfeld gefallen, arrangieren wir gerne eine Probefahrt nach vorheriger Terminabsprache. Wie schon im früheren Jahren ist ebenfalls ein großes Angebot an Top-Gebrauchbooten mit einjähriger Boote Polch Garantie zu sehen. Und nicht zuletzt: zu einer gelungenen Hausmesse gehören auch die kleinen Leckereien und ein guter Moselwein.

Wir möchten Sie zwischen 11.00 und 17.00 Uhr auf unserem über 7000 m² großen Firmengelände „Zum Hafen 18“ begrüßen. Entdecken Sie die Firma Boote Polch mit ihrer Herzlichkeit, Freundlichkeit, Spritzigkeit: sowohl im Verkauf und Service, als auch im Zubehör. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

TERMIN: 24. + 25. MAI 2014

BOOTEPOLCH RENNPARTNER BEIM MOTORBOOTRENNEN TRABEN-TRARBACH



32 Jahre lang war Traben-Trarbach Austragungsort für spektakuläre Motorbootrennen. An diese Geschichte der Stadt soll nun wieder angeknüpft werden. Im Jahre 2014 wird diese Event wieder stattfinden.

Mit der Unterstützung des ADAC, des DEHOGA Traben-Trarbach und des Team 33 wird

der Gewerbeverein der Stadt Traben-Trarbach dieses legendäre Rennen erfolgreich wieder aufleben lassen.

Mit Unterstützung von Boote Polch, dem ADAC, dem DEHOGA und weiteren Sponsoren findet das Rennen am 24. und 25. Mai 2014 statt.

TERMIN: 24. + 25. MAI 2014

TAG DER OFFENEN WERFTEN



Die Lakemotions 2014 findet am Samstag, 24. Mai und Sonntag 25. Mai 2014 statt. 25 Aussteller aus der Region Zürichsee stellen in einer regionalen Bootsmesse an 8 verschiedenen Orten rund um den See ihre Produkte und Dienstleistungen vor. Die Besucher haben unter anderem die Möglichkeit, bei den

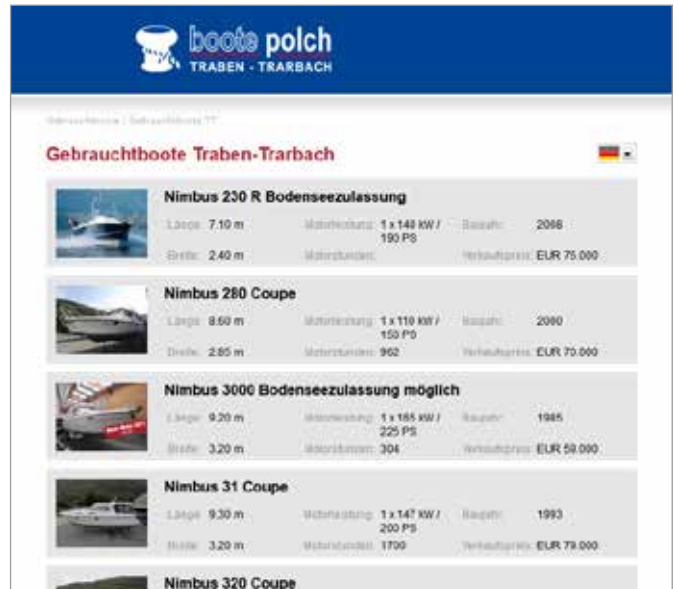
Werften am See einmal auch hinter die Kulissen zu schauen und sich unverbindlich über die neuesten Bootsmodelle und Zubehörtartikel zu informieren. Die YACHTWERFT FAUL AG zeigt in ihrem Werftbetrieb in Horgen auch das Erfolgsmodell NIMBUS 335 Coupé.

GEBRAUCHTBOOTE VON BOOTE POLCH

Das Gebrauchtfootgeschäft hat für uns eine gleich große Bedeutung, wie das Geschäft mit neuen Booten. Das bedeutet für uns, dass ein Interessent für Gebrauchtfoot mit der gleichen Aufmerksamkeit und Freundlichkeit bedient wird, wie ein Neufußkunde. Wir werden alles daran setzen, unsere Gebrauchtfoot-Kunden auch nach dem Kauf mit unserem Service zufrieden zu stellen, um ihn als einen langjährigen Stammkunden unseres Hauses zu gewinnen.



www.bootepolch.de/1-1391.html



ZUBEHÖR

MATRATZEN AUF MASS

Aufgrund verstärkter Nachfrage der letzten Jahre, haben wir uns auf die Suche nach der besten Matratze für Boote gemacht. Besondere Anforderungen muss eine Matratze im Schiffsbereich erfüllen, wie z.B. kein Metall (hohe Luftfeuchtigkeit/Korrosion), Lüftungsgewirke unterseitig, Maßanfertigung, Bezug waschbar und natürlich Komfort!

Nach ausführlicher Recherche sind wir auf ein Unternehmen aus Österreich gestoßen. Sie fertigen Matratzen nach eigens erstellten Schablonen an, mit schrägen Wänden, um die Steigung an der Bordwand auszu gleichen. Die Kaltschaummatratze liefert durch besondere Federinlays aus Kunststoff die gewünschte Härte in den verschiedensten Zonen. Besonders Menschen mit Rückenleiden wissen dies zu schätzen. Für die Anfertigung notwendige Schablonen werden nach einer genauen Anleitung gefertigt. Für die gängigsten Nimbus und Storebro Modelle sind die Schablonen bereits von uns vorgefertigt. Die Matrat-

zen gibt es in die Dicke von 18, 20 oder 22 cm in 3 verschiedenen Härtegraden und mit eingewebten 8 mm Lüftungsgewirke an der Unterseite und anliegende Bordwandseite.



Ebenso werden Softtopper für besonderen Komfort und Spannbettläden bzw. Spannleintücher in verschiedenen Farben auf Maß gefertigt. Zudem werden verschiedene Kopfkissen und Decken angeboten.

Gönnen Sie sich Schlafkomfort pur!

LESERKOMMENTAR

Hallo liebe Boote Polch-Crew,

Vielen Dank für Ihren Newsletter, den ich mit Interesse gelesen habe!

Zu dem dortigen Artikel zum Fernsehen an Bord möchte ich ergänzen, dass man, um sich an wechselnde Empfangsverhältnisse anzupassen, eine vollautomatische Satellitenantenne und den DVB-T-Empfang problemlos gleichzeitig installieren kann. Ich habe in meiner 31 Ultima (die mit dem Yanmar 6LPA-STP, siehe Bild) seit Mai eine SAT-Antenne von KVH M2 (Nordwestfunk) an einem SAT-Receiver Kathrein UFS 924 („Red Bull-Receiver“), der über den HDMI-Eingang in den Fernseher geht und von der 2,80 m langen UKW-Funk-Antenne über eine DVB-T-

Weiche (siehe Bild) im Armaturenbrett hinter dem UKW-Funkgerät ein normales Koaxial-Antennenkabel, das in den normalen Antenneneingang des Fernsehers (mit DVB-T-Empfangsteil) geht. Die Empfangsart wählt man mit der TV-Fernbedienung über die Taste „Source“ oder „Input“ zwischen „HDMI“ oder „DVB-T“, denn in einem norddeutschen Yachthafen mit überwiegenden Segelbooten als Nachbarn nützt einem oft die tolle SAT-Antenne nichts, wenn sie vor lauter Masten und Takelagen den Satelliten nicht mehr finden kann. Die letzte Rettung ist dann der DVB-T-Empfang.

Herzliche Grüße aus Seevetal,
Ingo Peters

IN EIGENER SACHE

ÜBER APÉRO



„Apéro“ nennt man in der Schweiz den „Aperitif“. Er ist fester Bestandteil und soll Appetit anregen, Lust auf Mehr machen. Wir möchten nun mit diesem „Apéro Magazin“, Ihnen die Welt von Nimbus, Storebro, und Paragon näher bringen. Das Heft soll Informationen, Neuigkeiten und Inhalte rund um Boote Polch und Ihrer Schweizer Seenpartner vermitteln. Kommen Sie mit an Bord und erleben Sie unsere spannende Welt des Wassersports. Wir möchten inspirieren und informieren. Sollten Sie hierzu Anregungen, Vorschläge, Reiseberichte, Bilder, Recherchen, Infos beitragen können, freuen wir uns sehr. Teilen Sie doch Ihre Erlebnisse rund um den Wassersport mit ebenso begeisterten Wassersportlern. Wir sagen herzlichen Dank!

Patric Polch, Wolfgang Fritsch



boote polch SWITZERLAND AG | Urnäschstrasse 51 | CH-9104 Waldstatt | info@bootepolch.ch | www.bootepolch.ch
BOOTE POLCH KG | Zum Hafen 18 | D-56841 Traben-Trarbach | info@bootepolch.de | www.bootepolch.de



Hammer Cantiere Nautico AG/SA
via Campagna
CH-6595 Rizzino

Telefon: +41 91 752 36 93
oder: +41 91 752 36 94

info@hammerr.com
www.hammerr.com



BOOTE POLCH KG
Zum Hafen 18
D-56841 Traben-Trarbach

Telefon: +49 6541 2010
Telefax: +41 6541 2930

info@bootepolch.de
www.bootepolch.de



Marina Rütenen AG
Rütenenstrasse 156, Postfach 4
CH-6375 Beckenried

Telefon: +41 41 620 70 75
Telefax: +41 41 620 70 85

info@marina-ruetenen.ch
www.marina-ruetenen.ch



BOOTE POLCH KG
Zum Hafen 18
D-56841 Traben-Trarbach

Telefon: +49 6541 2010
Telefax: +41 6541 2930

info@bootepolch.de
www.bootepolch.de



YACHTWERFT FAUL AG
Seestrasse 5
CH-8810 Horgen

Telefon: +41 44 727 80 00
Telefax: +41 44 727 80 09

office@faul.ch
www.faul.ch



Onyx Nautic SA
Rue du Lac 145, Port du Basset
CH-1815 Clarens

Telefon: +41 21 964 43 00
Telefax: +41 21 964 43 02

onyxnautic@bluewin.ch
www.onyxnautic.ch